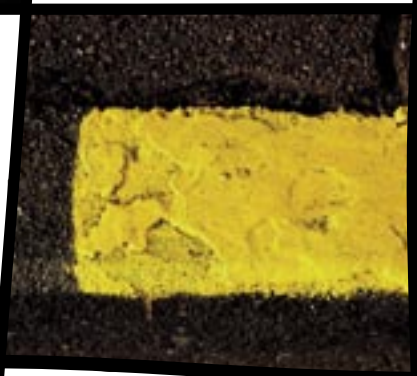
Le Retour du Temps.

Jo Schnapp



5.9. bis 17.9.2008

institut français
IN DEUTSCHLAND
DRESDEN

Kreuzstraße 6 · 01067 Dresden
Mo-Do11:00-19:00, Fr.10:00-14:00

DR. KRÜGER IMMOBILIEN GMBH
www.dki-immo.com

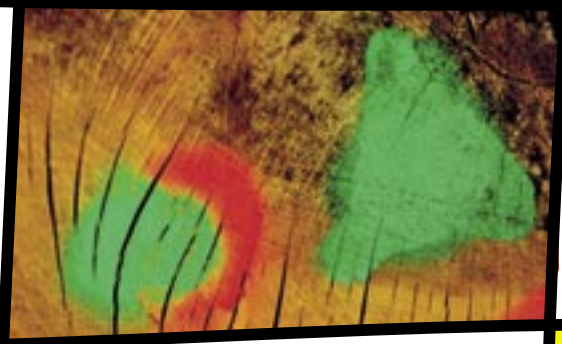
23. Mai 1929 in Dresden als Josef Wolfgang, Sohn von Elfriede Schnapp geb. Lewin, Kinobesitzerin, und Samuel Schnapp, Verkaufsdirektor der Chemischen Rumbo-Werke in Freital, geboren. Vier Jahre unbeschwerte Kindheit in der Eisenstuckstr. 1 b im Schweizer Viertel in Dresden

Juni 1934 Auf Grund seiner jüdischen Herkunft verliert der Vater seine Arbeit und entschließt sich, mit seinen vier Kindern nach Frankreich auszuwandern. Die Mutter, ebenfalls jüdischer Herkunft, glaubt, als rumänische Staatsbürgerin vor der Verfolgung durch das NS-Regime sicher zu sein, bleibt in Dresden. Nachdem sie1936 die Kinos zwangsweise an „Arier" verpachten muß,verliert sie 1939 ihre Unternehmen endgültig und folgt der Familie nach Frankreich nach.

Juli 1940 Der Bruder von Jo Schnapp, Steffen, versucht, nach England zu fliehen und geht mit dem Schiff „Arandora Star", das von deutschen Torpedos beschossen wird, unter.

04. Mai 1942 Die Familie erhält die letzte Postkarte der Großmutter Gitta Lewin, die 1938 nach Polen deportiert worden war und dort umgebracht wird.

Oktober 1942 Für Juden wird das Leben im besetzten Paris immer gefährlicher. Seit März rollen die Deportationszüge in die Konzentrationslager. Das Ehepaar Schnapp flieht mit falschen Papieren in die sogenannte „freie Zone" Frankreichs und findet bei einem Pfarrer in St. Avit Unterschlupf. Die Kinder Siegried, Helga und Josef Wolfgang werden vom Hilfswerk OSE in der Haute Vienne versteckt.



Dezember 1942 Elfriede und Samuel Schnapp müssen aus St. Avit fliehen und verstecken sich bis zur Befreiung 1945 in einem Wald in der Nähe von Touroirac (Dordogne)

Mai 1944 Jo Schnapp beginnt in Lyon eine Lehre bei einem Fotografen.

Anfang 1945 Familie Schnapp ist wieder vereint.

06. Sept. 1947 Elfriede Schnapp stirbt auf Grund der während der Illegalität erlittenen Strapazen

Bis 1957 arbeitet Jo als Elektriker im Bauhandwerk und in weiteren Berufen, um finanziell zu überleben.

1958 - 1970 wird Jo Schnapp Assistent von Thomas Kublin, dem bekannten Modefotografen der englischen Zeitschrift HARPERS BAZAR. Er erhält Aufträge zur Illustration von Kunstbüchern für REALITES-HACHETTE und für den TCHOU-Verlag. Schließlich gründet er ein eigenes Fotoatelier für Mode und Werbung. 1968 erscheint sein Buch „Imagination au pouvoir"

Nachdem Jo Schnapp 1970 das Fotografieren ganz aufgegeben hatte, anderen Tätigkeiten nachging und ausgedehnte Reisen unternahm, wagte er im Jahre 2004 einen Neuanfang.

Ausstellungen:

„L' invisible visible"	La Borne, März 2004
"Espace du Temps"	La Borne, Oktober bis Dezember 2005
"Méandres d'Amour"	Aubigny, September bis November 2006
"Jo Schnapp Photos"	Bourges, Mai bis Juni 2007